



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 416 (S. 318): Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen – Stärkung des Liegenschaftsamtes (GRÜNE)

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Für uns GRÜNE hat die Verbesserung der Biodiversität in unserer Stadt eine absolute Priorität. Es ist ein Schwerpunkt für uns in diesem Doppelhaushalt neben unseren anderen Schwerpunkten Soziales und Kultur sowie Klimaschutz. Aufgrund unseres Antrags Masterplan für Biodiversität, Bienen schützen, und der ergänzenden Anträge und Anfragen aus anderen Fraktionen, die allesamt angenommen wurden, hat die Stadtverwaltung erstmals eine ganz besondere Maßnahme ergriffen. Sie hat uns nämlich im Vorfeld des Doppelhaushalts aus allen vier für Biodiversität relevanten Ämtern eine Handlungsstrategie vorgestellt, d. h., sie hat uns vier ausführliche Papiere zur Verfügung gestellt: Maßnahmen biologische Vielfalt im Liegenschaftsamt, im Gartenbauamt, im Forst und im Umweltamt. Hier sind alle Maßnahmen gefiltert, die diese Ämter ergreifen können. Es ist jeweils dargestellt, für welche Maßnahmen die Mittel im Haushalt sind und für welche Maßnahmen, die aber notwendig wären, keine Mittel eingestellt sind. Außerdem gibt es ein neues Streuobstwiesenkonzept, das wir allesamt beschlossen haben, in dem ebenfalls die Empfehlungen erteilt wurden, welche Mittel im Haushalt eingestellt werden sollen.

Im Liegenschaftsamt ist es überwiegend die Forderung nach Pflege und Erhalt und Sicherheit unserer wunderschönen Streuobstwiesen. Das Liegenschaftsamt hat empfohlen, entweder nach Lehrbuchvariante vorzugehen, das hätte 12 zusätzliche Stellen erforderlich gemacht, oder nach einem realistischen Szenario. Dafür sind drei Stellen notwendig, zwei für die Pflege der Streuobstwiesen und eine Stelle für die Wiedereinpflanzung zertifizierter Bäume und für die Bewässerung der Bäume. Diese drei sind unverzichtbar, wenn wir die Schönheit und die ökologische Wertigkeit unserer Streuobstwiesen erhalten wollen. Deshalb ist das die zentrale Forderung, die wir brauchen.

Ich möchte abschließend betonen, diese wunderschönen Streuobstwiesen sind nicht nur für die Biodiversität in unserem Stadtgebiet absolut notwendig, sondern sie dienen auch der Erholung und dem Wohlbefinden unserer Bevölkerung als Naherholungsgebiete. Deshalb bitten wir den Gemeinderat, der auch Biodiversität unterstützen möchte, bei diesen drei Stellen zuzustimmen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Es ist im Antrag wie in der Verwaltungsantwort vieles gesagt, was die CDU-Fraktion uneingeschränkt unterschreiben kann. Auch für uns ist das Streuobstwiesenkonzept maßgeblich. Vor allem für weite Bereiche unseres Stadtgebietes ist es eine prägende Landschaftskultur, die wir unbedingt erhalten müssen. Von daher erkennen wir einen Bedarf an. Wir sehen aber auch, dass die Verwaltung noch in Überlegungen ist, wie man das personell entwickelt. Ich glaube, es reicht daher aus, wenn wir einen Anfang machen. Die CDU-Fraktion wird daher befürworten, dass man statt der drei Vollzeitstellen zunächst einmal mit 1,5 Stellen beginnt. So werden wir auch abstimmen.

Stadtrat Dr. Fechler (SPD): Das Thema Biodiversität liegt – nehme ich an – allen hier im Haus am Herzen. Die Frage ist nur, wie können wir entsprechende Antworten finden. Bei einem vorhergehenden Punkt hat der Herr Oberbürgermeister ausgeführt, dass es eigentlich eine grundlegende strategische Ausrichtung gibt, wie wir uns als Stadt positionieren wollen. Dem Klimawandel entgegenzutreten wird letztendlich nur bedingt möglich sein. Wir brauchen Antworten, wie wir den Veränderungen gerecht werden können. Die Streuobstwiesen sind ein Thema. Nachher geht es noch um das Thema Mahd. Es sind vielfältige Themen, die zu bespielen sind. Wir sehen hier einen weiteren Bedarf, dass von Verwaltungsseite ein nachhaltiges und dauerhaftes Konzept eingestellt wird und das auch in der weiteren Debatte, in der weiteren Diskussion verfolgt wird.

Jetzt ad hoc drei Stellen zu schaffen, selbst 1,5 Stellen, wird nur bedingt helfen. Von daher werden wir an der Stelle den Antrag nicht mitgehen. Wir sehen noch weiteren Beratungsbedarf. Beim Thema Mahd sehen wir das etwas anders. Dazu kommen wir später noch. Da sehen wir mehr Möglichkeiten, konkret aktiv zu werden.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Sie wissen, dass für die AfD Landschaftsschutz und Artenschutz wichtig sind. Dementsprechend werden wir den Antrag mittragen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Wir würden dann, wenn keine Mehrheit besteht, selbstverständlich gerne den Antrag der CDU aufgreifen und dann die 1,5 Stellen beantragen. Denn wichtig ist uns vor allem, dass wir ein Ziel erreichen. Die drei Stellen wären notwendig. Aber wenn wir eine Mehrheit für 1,5 Stellen bekommen können im Gemeinderat, ist dies schon ein Zwischenschritt auf diesem Weg, den wir weitergehen müssen.

Der Vorsitzende: Ich hätte es jetzt in zwei Stufen abgestimmt. Aber wir können auch gleich die 1,5 Stellen aufnehmen statt der 3 Stellen. Dann bitte ich über diesen veränderten Antrag der GRÜNEN ... Was ist jetzt noch, Frau Rastätter?

(Zuruf **Stadträtin Rastätter/GRÜNE**)

- Ja, dann hätten Sie sich Ihren Wortbeitrag sparen können.

Dann stelle ich den GRÜNE-Antrag, da war ich gerade dabei, mit 3 Stellen zur Abstimmung. – Das ist eine **Ablehnung**.

Dann wird derselbe Antrag jetzt erneut gestellt, reduziert in seinem Begehrt auf 1,5 Stellen, so wie es die CDU vorgeschlagen hat. Dieser etwas veränderte Antrag steht jetzt zur Abstimmung. – Das ist eine **Mehrheit**.

(...)